

Keine Zeit, zu taktieren

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) gratuliert den Unionsparteien für das klare Mandat zur Regierungsbildung. Wie auch der wirtschaftliche Spitzenverband des Handwerks, der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), fordert der VDZI rasch eine handlungsfähige Regierung. VDZI-Präsident Dominik Kruchen äußert sich dazu folgendermaßen: „Die hohe Wahlbeteiligung ist ein Erfolg für die Demokratie in Deutschland. Das Zahntechniker-Handwerk gratuliert den Unionsparteien für den klaren Auftrag zur Regierungsbildung. Wir stimmen jedoch unserem Präsidenten des ZDH, Jörg Dittrich, zu: Es gibt keine Zeit, zu taktieren. Deutschland braucht schnell eine handlungsfähige Regierung, auch um dem handwerklichen Mittelstand Kostenentlastung zu verschaffen.“ Die Herausforderungen in zahlreichen gesellschaftlichen Bereichen, so auch im Gesundheitswesen, sind vielfältig. Als maßgeblicher Spitzenverband der Leistungserbringer auf Bundesebene für den Versorgungsbereich Zahnersatz fordert der VDZI die Politik auf, ihren Beitrag zu leisten und die hohe Qualität der Zahnersatzversorgung flächendeckend und wohnortnah aufrechtzuerhalten. Dominik Kruchen betont den Wert des gemeinsamen Dialogs zwischen Gesundheitspolitik und den Leistungserbringern: „Das Zahntechniker-Handwerk erwartet von der Politik, dass in der Bewältigung der anstehenden sozialpolitischen Entscheidungen der Dialog mit den Leistungserbringern nicht unter den Tisch fällt und diese in die Entscheidungsfindung eingebunden werden. Gerade im Gesundheitsausschuss steht ein weitgehender Wechsel der Ansprechpartner bevor. Das macht den Dialog umso wichtiger!“

Quelle: VDZI

© Miwa Gepfa - stock.adobe.com

Krankenstand: Warum Handwerker 2024 bei der Arbeit fehlten

Der Krankenstand im Handwerk blieb auch 2024 auf hohem Niveau, das zeigt die neueste Fehlzeitenanalyse der IKK classic. Demnach lag der Krankenstand im vergangenen Jahr bei 7,0 % und hat gegenüber dem Jahr 2023 (6,9 %) leicht zugelegt. Der Krankenstand im Handwerk sei damit nun das dritte Jahr in Folge gestiegen, so die Krankenkasse. Sie hat für die Analyse Fehlzeiten von rund 400.000 Versicherten untersucht, die im Handwerk beschäftigt sind und einen Anspruch auf Krankengeld haben.

Zu den weiteren Ergebnissen gehört, dass 70,1 % der Mitarbeitenden 2024 krankheitsbedingt mindestens einen Tag bei der Arbeit gefehlt haben. Zudem hat sich die Zahl der Krankheitsfälle mit 2,1 pro Versichertem gegenüber 2023 (2,0 Krankheitsfälle) leicht erhöht. Langzeiterkrankungen von über 42 Tagen sind ebenfalls leicht gestiegen: Sie machten laut der Analyse 47,6 % der Ausfälle aus. Die IKK classic weist allerdings darauf hin, dass diese Werte noch unter dem Niveau von 2020 (54,9 %) liegen.

Die Fehlzeitenanalyse der Krankenkasse zeigt auch, warum Beschäftigte im Handwerk 2024 besonders häufig bei der Arbeit fehlten:

- Spitzenreiter waren Muskel- und Skeletterkrankungen. Auf dieses Krankheitsbild entfielen insgesamt 30,9 % der Fehlzeiten.
- Atemwegserkrankungen lagen mit einem Anteil von 17,9 % auf dem zweiten Platz der häufigsten Krankheitsursachen.



© blende11 photo - stock.adobe.com

- Auf Verletzungen und Vergiftungen entfielen 14,7 % der Krankheitstage und landeten damit auf Platz drei.
- Psychische Erkrankungen waren für 14,2 % der Krankenschreibungen verantwortlich. Der Anteil solcher Erkrankungen an den Krankheitstagen ist gegenüber dem Vorjahr (13,2 %) zwar gestiegen – allerdings sind Handwerker nach wie vor seltener von psychischen Erkrankungen betroffen als der Durchschnitt aller IKK classic-Versicherten.

Quelle: Anna-Maja Leupold/handwerk.com

ANZEIGE



Der DIGITALE GESICHTSBOGEN

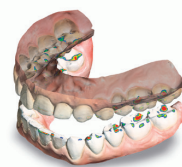
Passender Zahnersatz durch die Berücksichtigung physiologischer Bewegungsmuster



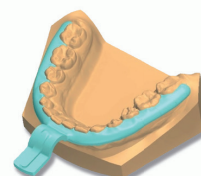
Digitaler Gesichtsbogen als USB/WLAN Version



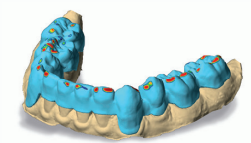
Dynamische digitale Okklusionsanalyse



Bestimmung physiologischer Bissrelationen



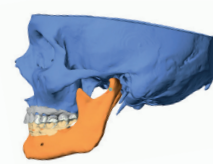
Design paraokklusaler Attachments



Design von Komfort-, Retentions- und Positionierungsschienen



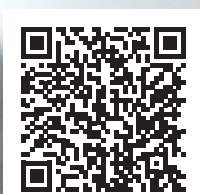
Morphing von Gesichtsteilen



Matchen mit DVT-Daten und 3D-Gesichtsscans

exocad
SICAT
OnyxCeph
MEDIT

Übergabe an externe CAD-Systeme



zebris Medical GmbH · D-88316 Isny im Allgäu · info@zebris.de · www.zebris.de

